

# CARINTHIA

## II

Mitteilungen des naturhistorischen Landesmuseums  
für Kärnten

redigiert von

Dr. Karl Frauscher.

---

Nr. 1.

Fünfundneunzigster Jahrgang.

1905.

---

### Das Witterungsjahr 1904 in Klagenfurt.

Der Luftdruck war  $722.90\text{ mm}$ , d. i. um  $0.79\text{ mm}$  höher, als das normale Mittel mit  $722.11\text{ mm}$ .

Der grösste Luftdruck war am 15. November mit  $737.7\text{ mm}$ ; der kleinste am 1. Dezember 1903 mit  $701.1\text{ mm}$ .

Monate mit hohem Luftdruck waren: Der Jänner mit  $726.84\text{ mm}$ , der Juli mit  $724.03\text{ mm}$ , der September mit  $724.05\text{ mm}$  im Mittel.

Niederen Luftdruck hatten: Der Dezember 1903 mit  $720.95\text{ mm}$ , der Februar mit  $716.65\text{ mm}$ , der März mit  $721.46\text{ mm}$  im Mittel.

Der Winter hatte  $721.48\text{ mm}$ , d. i.  $1.73\text{ mm}$  unter dem normalen Mittel von  $723.21\text{ mm}$ ; der Frühling  $722.46\text{ mm}$ , d. i.  $1.89\text{ mm}$  über dem normalen Mittel von  $720.57\text{ mm}$ ; der Sommer  $723.54\text{ mm}$ , d. i.  $1.32\text{ mm}$  über dem normalen Mittel von  $722.22\text{ mm}$ ; der Herbst  $724.10\text{ mm}$ , d. i.  $1.66\text{ mm}$  über dem normalen Mittel von  $722.44\text{ mm}$ .

In der 86jährigen Reihe von 1813—1898 hatten höheren Luftdruck die Jahre 1813, 1815, 1817, 1818, 1819, 1821, 1822, 1825, 1826, 1827, 1832, 1834, 1835, 1844, 1845, 1846, 1849, 1852, 1854, 1858, 1862—1870, 1874, 1880—1884, 1886, 1890, 1891, 1894, 1896, 1898.

Die Luftwärme war  $8.54^{\circ}$  C., d. i. um  $1.08^{\circ}$  C. höher, als das normale Mittel von  $7.46^{\circ}$  C.; das Jahr war somit warm.

Höher war die Luftwärme und somit wärmer die Jahre 1822, 1834 ( $9.41^{\circ}$  C.), 1838, 1839, 1840, 1841, 1843, 1846, 1882.

Die grösste Luftwärme war am 29. Juni und am 8. August mit je  $29.6^{\circ}$  C.; der kälteste Tag der 29. Jänner mit  $-15.2^{\circ}$  C.

Der Sommer hatte  $19.07^{\circ}$  C., d. i.  $0.91^{\circ}$  über dem normalen Mittel mit  $18.16^{\circ}$ ; der Juni hatte  $18.55^{\circ}$  C., d. i.  $0.86^{\circ}$  über dem normalen Mittel mit  $17.69^{\circ}$ ; der Juli hatte  $20.33^{\circ}$  C., d. i.  $1.09^{\circ}$  über dem normalen Mittel mit  $19.24^{\circ}$ ; der August hatte  $18.73^{\circ}$  C., d. i.  $0.61^{\circ}$  über dem normalen Mittel mit  $18.12^{\circ}$ .

Der Frühling hatte  $9.31^{\circ}$  C., d. i.  $1.23^{\circ}$  über dem normalen Mittel mit  $8.08^{\circ}$ ; und zwar: der März hatte  $3.47^{\circ}$  C., d. i.  $1.45^{\circ}$  über dem normalen Mittel mit  $2.02^{\circ}$ ; der April hatte  $9.80^{\circ}$  C., d. i.  $1.03^{\circ}$  über dem normalen Mittel mit  $8.77^{\circ}$ ; der Mai hatte  $14.66^{\circ}$  C., d. i.  $0.18^{\circ}$  über dem normalen Mittel mit  $14.48^{\circ}$ .

Der Winter hatte  $-2.01^{\circ}$  C., d. i. um  $2.30^{\circ}$  über dem normalen Mittel von  $-4.31^{\circ}$  C.; der Dezember hatte  $-1.18^{\circ}$ , d. i.  $2.86^{\circ}$  über dem normalen Mittel, war also um nahezu  $3^{\circ}$  wärmer; der Jänner hatte  $-5.06^{\circ}$  (normales Mittel  $-6.06^{\circ}$ ), war also um  $1^{\circ}$  wärmer als normal; der Februar hatte  $0.20^{\circ}$  C., war also um  $3.04^{\circ}$  C. wärmer, als normal mit  $-2.84^{\circ}$  C.

Der Herbst hatte  $7.78^{\circ}$  C., d. i. um  $0.43^{\circ}$  weniger, als das normale Mittel von  $8.21^{\circ}$  C., war also kälter, und zwar hatte der September  $12.96^{\circ}$  C., d. i. er war um  $1.08^{\circ}$  C. unter dem Normalen von  $14.04^{\circ}$  C., also kälter; der Oktober hatte  $8.69^{\circ}$  C. im Mittel, d. i.  $0.10^{\circ}$  unter dem normalen Mittel von  $8.79^{\circ}$  C., war also ebenfalls kälter; der November mit  $1.69^{\circ}$  C. war gleichfalls um  $0.09^{\circ}$  C. kälter (normal  $1.78^{\circ}$  C.).

*NB.* Die Monatsmittel sind für die Vergleichung nach den von Seeland in der 86jährigen Reihe (1813—1898) berechneten Zahlen genommen.

Der D u n s t d r u c k beträgt 7·3 mm im Mittel und war am grössten im Juli (12·2 mm), am geringsten im Jänner (3·1 mm).

Die L u f t f e u c h t i g k e i t in Prozenten der Sättigung beträgt 82·5%, d. i. um 0·1% weniger, als das Normale mit 82·6. Am grössten war der Perzentsatz im Dezember 1903 mit 96% (Jänner 94·6%), am niedersten im Juli mit 71·4% im Mittel. Der Winter hatte 92·9%, der Frühling 77·7%, der Sommer 74·2% und der Herbst 85·4% Luftfeuchtigkeit.

Die B e w ö l k u n g (0—10 der Himmelswölbung) betrug 6·4 im Mittel, am grössten im Dezember mit 9·5, am geringsten im Juli mit 3·9. Der Sommer hatte 4·9, der Winter 8·1 als Bewölkungsmittel.

Der h e r r s c h e n d e W i n d war, wie schon seit einer Reihe von Jahren, der Nordost.

H e i t e r e T a g e gab es 77, davon im Winter 9, im Frühling 24, im Sommer 30 und im Herbst 14. Der Dezember hatte gar keinen heiteren Tag, der September und Oktober je 3, der Februar 2, der März 5 und der November 8, der Mai 9, der April 10 und der Juli 14.

H a l b h e i t e r e T a g e gab es 91, darunter im August 12, Mai, Juni, Juli je 10 und im November 9 Tage.

T r ü b e T a g e gab es 198, davon im Winter 69, im Frühling 45, im Sommer 30, im Herbst 54. Der Dezember hatte 29, der Februar und Oktober je 21, der März und September je 20, der April 13, der Mai und Juni je 12, der August 11, der Juli 7 trübe Tage.

T a g e m i t N i e d e r s c h l a g waren 151, 39·9 Tage mehr, als das Normale mit 111·1 Tagen; darunter mit Schnee 37, d. i. 15 Tage mehr, als das Normale mit 22·0 Schneetagen.

T a g e m i t H a g e l 4, mit Gewitter 54, um 26·8 Tage mehr, als das Normale mit 27·2 Gewittertagen.

Mit S t u r m waren 4 Tage im April und Mai.

N e b e l t a g e waren 137, d. i. um 82 Tage mehr, als das Normale mit 55 Nebeltagen.

A m m e i s t e n S c h n e e t a g e hatte der Dezember (16); ihm folgen der Jänner und Februar mit je 7, der März mit 5,

der November mit 2 Schmetagen. In den übrigen Monaten fiel kein Schnee.

Gewittertage gab es am meisten im Sommer: Juni 10, Juli 14, August 12; dann 11 Gewittertage im Mai, 3 im September, 2 im Oktober und je 1 im November und Dezember. In den Monaten Jänner bis April gab es keine Gewitter.

Von den 137 Nebeltagen entfielen 23 auf den Jänner, 15 auf den Dezember, 14 auf den März, 13 auf den November und August. Am wenigsten Nebeltage hatten der April und Juni (je 4) und der Juli 6. Der Winter hatte 48, der Frühling 23, der Sommer 23, der Herbst 43 Nebeltage.

Die Summe des Niederschlages beträgt 1352·7 mm, d. i. um 378·4 mm mehr als das Normale mit 974·3 mm. Den grössten Niederschlag hatten der 6. Dezember (54·3 mm) und der 18. Februar (54·6 mm). Der Winter hatte 338·7 mm, der Frühling 298·9 mm, der Sommer 397 mm, der Herbst 318·1 mm Niederschlag. Die geringste Niederschlagssumme hatte der Jänner (6·9), die grösste der Dezember (166), dann der Februar (157·3), der Juni (153·7), der Mai (140), der September (125·2), der Oktober (111·6).

Die Summe des frisch gefallenen Schnees beträgt 1623 mm, d. i. um 348 mm mehr als das Normale mit 1275 mm; davon entfielen auf den Winter 1436 mm, auf den Frühling 157 mm, auf den Herbst (November) 30 mm. Der Dezember hatte 791 mm frisch gefallenen Schnees, der Jänner 213 mm, der Februar 432 mm, der März 157 mm. Der erste Schnee fiel am 25. November, abends nach 9 Uhr, d. i. um zwei Tage später als normal. Am meisten schneite es am 4. Dezember 1903; die Höhe des frisch gefallenen Schnees betrug an diesem Tage 220 mm.

Der Grundwasserstand betrug 437·091 m Meereshöhe im Jahresmittel. Den tiefsten Stand hatte der September mit 436·658 m; den höchsten der April mit 437·769 m. Im allgemeinen war der Grundwasserstand steigend den ganzen Winter hindurch und besonders mit Beginn der Schneeschmelze bis Ende April, dann allmählich fallend bis September, dann wieder steigend, im November fallend. Der Winter hatte 436·912 m.

der Frühling 437·601 *m*, der Sommer 437·162 *m*, der Herbst 436·689 *m* im Mittel. Im ganzen war der mittlere Grundwasserstand um 0·497 *m* höher als das normale Mittel mit 436·594 *m*. Erst Ende August vertrocknete das in der Mulde am Ausgange des Südbahnhofes gegen Ost angesammelte Wasser gänzlich.

Der Sonnenschein betrug im ganzen 1565·5 Stunden, d. h. die Sonne schien durch 1565·5 Stunden im Jahre, um 238·5 Stunden weniger als normal mit 1803·8 Stunden. Den geringsten Sonnenschein zeigte der Dezember 1903 mit nur 3·6 Stunden; den höchsten Sonnenschein hatte der Juli mit 279·8 Stunden. Auffallend geringen Sonnenschein hatte der Oktober — 77·6 Stunden — dagegen viel Sonnenschein der November mit 72·7 Stunden.

Der Winter hatte 218·9 Stunden Sonnenschein, 113 Stunden weniger als normal. Der Frühling 479·9 Stunden, der Sommer 735·3 Stunden, 3·3 Stunden über dem Normale von 732; der Herbst 246·2 Stunden, 83·4 Stunden weniger als das Normale mit 329·6 Stunden.

In Perzenten ausgedrückt, betrug der Sonnenschein 31·7% im Jahresmittel, d. i. um 6·7% weniger als das Normale mit 38·4%. Den höchsten Perzentsatz hatte der Juli (57·9%), der Mai 52·3%; der September nur 25%, der Oktober 22·9%, dagegen der November 26·2%. Der Dezember 1903 nur 1·4%. Winter 12·5%, Frühling 37·4%, Sommer 52·2%, Herbst 24·7%.

Die Intensität des Sonnenscheins (1—3) betrug 1·8, um 0·2 weniger als das Normale von 2, d. h. die Sonne schien nur mit der Stärke von 1·8. Am geringsten war die Intensität im Dezember (0·1), am höchsten im Mai, Juli, August mit 2·7 im Mittel. Der Winter 0·8, der Frühling 2·2, der Sommer 2·5, der Herbst 1·7.

Die Verdunstung betrug 313·6 *mm* im ganzen, war am grössten im Juli (70·9 *mm*), am geringsten im Dezember (1·2 *mm*). Der Winter hatte 10·1 *mm*, der Frühling 94·4 *mm*, der Sommer 168·2 *mm*, der Herbst 40·9 *mm* Verdunstung.

Der Ozongehalt der Luft (0—14) betrug 7·6, um 0·1 mehr als das Normale mit 7·5; am höchsten im Juni (11·3), am niedersten (5·9 im Mittel) im Oktober.

Die magnetische Deklination war im Jahresdurchschnitte  $8^{\circ} 52'$  westlich, am grössten im Mai ( $8^{\circ} 57'$ ), am geringsten im April mit  $8^{\circ} 47'$ .

Die mittlere Temperatur des Wörthersees betrug  $13.66^{\circ} \text{C}$ ; sie war am höchsten Ende Juli ( $25.2^{\circ}$ ), am niedersten Ende Februar ( $1.0^{\circ} \text{C}$ ).

Der Juni hatte  $23^{\circ}$ , der Juli  $25.2^{\circ}$ , der August  $23.9^{\circ} \text{C}$ . Die mittlere Temperatur in den Sommermonaten beträgt demnach  $24^{\circ} \text{C}$ . Ende Jänner hatte der See von Maria Wörth bis Pörtschach eine leichte Eisdecke. Ende Dezember war der Lendkanal grösstenteils zugefroren. Die Eisdicke bei Pritschitz betrug Ende Februar  $120 \text{ mm}$ , bei Pörtschach  $145 \text{ mm}$ , bei der Militärschwimmsschule  $50 \text{ mm}$ , im Lendkanal (Landungsplatz)  $70 \text{ mm}$ . Zwischen der Eisenbahnbrücke und Paternioner war der Lendkanal Ende Februar eisfrei.

Das Jahr 1904 weicht demnach wesentlich ab von dem Normale und stellt sich somit als ein aussergewöhnliches dar; besonders bezüglich der Luftwärme, die im Jahresdurchschnitte um  $1.08^{\circ} \text{C}$  höher war als normal; aussergewöhnlich waren die Niederschläge, besonders die Schneemengen im Dezember 1903 und im Februar und auch noch im März und April. War von Trockenheit und Dürre in Klagenfurt wie auch in den übrigen Teilen des Landes wenig oder gar nichts zu verspüren, so verursachten doch zahlreiche, ausgebreitete Hagelschläge in den meisten Teilen des Landes, am wenigsten noch in Klagenfurt und nächster Umgebung, die vielen und schweren Gewitterstürme vielen Schaden, so dass die Ernte nur ein mittleres Ertragnis lieferte, vereinzelt fast ganz vernichtet wurde (Griffen—Völkermarkter Gegend und an anderen Orten). Besonders häufig und auffallend waren die verderblichen Blitzschläge infolge der schweren, langdauernden Gewitter. In keinem Jahre wurden so viele Personen durch Blitzschlag getötet, als im Sommer 1904. Es wird Gegenstand einer besonderen Abhandlung sein, über die Gewitter und Gewitterschäden zu berichten. Die heissen Sommermonate mit den vielen heiteren Tagen waren dem Fremden- und Touristenverkehre günstig, doch brachte der kalte und trübe September wieder manch unangenehme Enttäuschung.

Vom 20. Juni an wurden von der k. k. Zentralanstalt in Wien tägliche Wetterprognosen-Telegramme an alle k. k. Post- und Telegraphenämter unentgeltlich abgegeben bis Ende September und wird diese lobenswerte und nützliche Neuerung fortbestehen für die Zeit vom Mai bis Ende September. Es ist nun Sache der Bevölkerung, von der Wohltat dieser täglichen, telegraphisch übermittelten Wetternachrichten den zweckmässigsten und ausgedehntesten Gebrauch zu machen zum Nutzen insbesondere der Landwirtschaft, des reisenden und Touristen-Publikums, überhaupt des gesamten Fremdenverkehrs. Der k. k. Regierung und der k. k. Zentralanstalt gebührt der vollste Dank für diese nützliche, weittragende Neuerung.

Klagenfurt, am 21. Jänner 1905.

**Franz Jäger,**

k. k. Professor i. R.,

derzeit meteorol. Beobachter und Erdbebenreferent  
der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.

## **Die geographischen Entdeckungen und Forschungen im abgelaufenen Jahre.**

Von Prof. Johann Braumüller.

Auch im verflossenen Jahre nimmt die antarktische Zone unsere Aufmerksamkeit insoferne in Anspruch, dass wir mit freudiger Genugtung die glückliche Rückkehr dreier Expeditionen feststellen können: Der schwedischen unter Dr. O. Nordenskjöld, von deren glücklicher Rettung schon vor Jahresfrist an dieser Stelle die Rede war; der englischen unter Kapitän R. F. Scott, welche am 1. April 1904 mit dem Schiffe „Discovery“ und den beiden Entsatzschiffen „Terra Nova“ und „Morning“ nach Lyttleton auf Neu-Seeland zurückgekehrt ist; und der schottischen unter Bruce, der mit dem Entdeckungsschiffe „Scotia“ am 5. Mai d. J. in Kapstadt und am 21. Juli in der Heimat anlangte. Wenn auch die Ergebnisse

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [95](#)

Autor(en)/Author(s): Jäger Franz

Artikel/Article: [Das Witterungsjahr 1904 in Klagenfurt 1-7](#)